

# Damenriege und Frauenriege Schindellegi schliessen sich zusammen

Die Fusion der beiden Schindellegler Riegen sowie Ehrungen für treue Mitgliedschaft und die Ernennung neuer Ehrenmitglieder waren die grossen Themen an der 65. Generalversammlung auf dem Hoch-Etzel.

Im grössten Schneegestöber versammelten sich am Samstag, 2. April, die Mitglieder der Damenriege sowie der Frauenriege Schindellegi im Berggasthaus Etzel-Kulm in Feusisberg. Dass beide Vereine zur gleichen Zeit im gleichen Ort ihre Generalversammlung abhielten, war kein Zufall.

## Bewegtes und erfolgreiches Jahr

Zur 65. Generalversammlung der Damenriege begrüsst die Präsidentin Andrea Schilter alle Ehren-, Aktiv- und Passivmitglieder sowie die Vertreter der Aktivriege. Trotz der Corona-Pandemie blickte man mit einigen Vereins- und Arbeitseinsätzen auf ein schönes Turnjahr 2021 zurück. Viele Turnstunden wurden in allen Riegen aufgrund der damals geltenden Richtlinien ins Freie verschoben. Im Teamaerobic konnte die Riege an zwei Wettkämpfen teilnehmen. Sie erturnten sich dabei die Noten 9.25 und 9.20. Am Buechberg Cup in Tuggen erzielte die Jugendgruppe im Teamaerobic, mit einer Note von 9.108, den fantastischen 2. Platz. Als Ersatz für das abgesagte Turnfest wurde im Juni ein interner gemütlicher Sommerplausch organisiert.

## Viele Aktivitäten im Freien

Gleichzeitig, in der zweiten Saalhälfte des Etzel-Kulms, fand die 39. Generalversammlung der Frauenriege statt. Die Präsidentin Monika Grab begrüsst ebenso die anwesenden Aktiv- und Passivmitglieder sowie die Vertreterinnen der Aktivriege. Im Rückblick auf das Jahr 2021 waren auch hier die Auswirkungen der Corona-Pandemie spürbar. Dennoch hielten sich die Turnerinnen mit vielen Aktivitäten im Freien fit. Erst ab September wurde wieder «ohne Maske» in der Turnhalle trainiert. Mit dem gemütlichen Sommerfest, der Turnfahrt



Der neue Vorstand (v.l.): Monika Grab (Vizepräsidentin), Simona Forrer (Kassierin), Sarah Casnici (Beisitzerin), Andrea Schilter (Präsidentin), Mirjam Grab (Oberturnerin), Karin Lienert (Aktuarin) und Michelle Stocker (J&S-Coach). Bilder zvg.

und der Turnveteraninnen-Tagung des Kantons Schwyz konnten doch ein paar schöne Anlässe durchgeführt werden.

## Aus zwei Riegen wird eine

Als letztes Traktandum vor der Pause stimmten die beiden Riegen getrennt über den Fusionsvertrag, die Fusionsbilanz und die neuen Statuten ab. Es gab beiderseits keine Einwände und somit wurde die Fusion der beiden Riegen erfreulicherweise einstimmig beschlossen. Der fusionierte Verein «Damenriege Schindellegi», mit den drei Unterriegen «Aktive, Damen 35+ und Damen 55+», konnte feierlich in der Pause darauf anstossen. Zu Beginn des zweiten Teils der Versammlung liessen Andrea Schilter und Monika Grab die



Die neuen Ehrenmitglieder: (v. l.) Stefanie Eder, Marianne Föllmi, Corina Nauer

Mitglieder auf die Geschichte der Damen- und Frauenriege «einst und heute» zurückblicken.

## Wechsel im Vorstand

Mirjam Trinkler und Stefanie Eder traten nach vielen Jahren aus dem Vorstand zurück. Sie fungierten dabei in verschiedenen Funktionen und waren dabei immer eine grosse Unterstützung für die Damenriege. Ihre grossartige Arbeit wurde mit einem Präsent verdankt. Durch ihre Austritte kamen neu Monika Grab als Vizepräsidentin sowie Simona Forrer als Kassierin dazu. Der neu formierte Vorstand wurde einstimmig gewählt. Leider verzeichnete die Damenriege drei Austritte. Dafür durften gleich sieben neue Mitglieder begrüsst werden: Lena Steiner, Vanessa Has, Sophia Fritsche, Svenja Holdener (Aktive); Claudia Kathmann, Veronica Wormers (Damen 35+) und Heidi Rennhart (Damen 55+).

## Drei neue Ehrenmitglieder

Mit Laudationen und tollen Bilderbüchern wurden folgende drei Turnerinnen für ihre treue Mitgliedschaft geehrt: 20 Jahre Patricia Stutzer und für stolze 50 Jahre Hanni Rhyner sowie Doris Schnüriger. Unter tosendem Applaus und sichtlich gerührt, wurde ihnen ein Präsent überreicht. Marianne Föllmi, Corina Nauer und Stefanie Eder zeigten in vielen vergangenen Jahren einen unermüdbaren Einsatz in der Damenriege. Sie engagierten sich stets mit viel Elan im Verein und wurden somit für ihren grossen Einsatz zu gebührenden Ehrenmitgliedern ernannt.

Nach einer langen, aber gelungenen Generalversammlung durften die 78 Turnerinnen und Gäste den Abend ausklingen lassen. Erwartungsvoll blickt die neu fusionierte Damenriege auf das bevorstehende Wettkampfsjahr. (eing)



## Sonne tanken im Tessin

Der Ausflug des Samaritervereins Schindellegi-Feusisberg am 9. April startete bei Schneefall. Wir nahmen Fahrt auf Richtung Tessin. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens fiel unser Kaffeehalt ins Wasser, und daher wurde der Kaffee kurzerhand im Car getrunken. Dafür wurden wir nach dem Tunnel mit Sonnenschein belohnt, was für gute Stimmung sorgte. In Capolago stiegen wir in die nostalgische Bahn Richtung Monte Generoso um. Das Servicepersonal verwöhnte uns mit einem leckeren 3-Gang-Menü. Nach einem gemeinsamen Foto ging es wieder zurück zum Car. Der letzte Stopp war die Altstadt von Bellinzona. Wir hatten Zeit zur freien Verfügung, um die letzten Sonnenstrahlen zu tanken und den Tag ausklingen zu lassen. Mit vielen schönen Erinnerungen ging es auf den Heimweg in die kalte Deutschschweiz.

Text und Bild Samariterverein Schindellegi-Feusisberg

## Leser schreiben

### Hoffnungen kommen auf

Zum Artikel «Turm-Matt läutet nun eine Zwischenphase ein» vom 13. April

Als eine im Artikel nicht mit Namen erwähnte Kritikerin möchte ich meine Meinung und Feststellungen anbringen.

Anlässlich meiner Teilnahme an der Stiftungsratssitzung stellte ich fest, dass anscheinend nur gewinnorientiert und wahrscheinlich mit politischem Hintergrund in den letzten Jahren seit der Übernahme der Leitung durch Stefan Blum gewirtschaftet wurde. Auch vermute ich, dass die Kommunikation zwischen der Stiftungsratspräsidentin und den Stiftungsratsmitgliedern nicht optimal funktioniert hat. Gemeldete Vorkommnisse, auch beim Gemeinderatspräsidenten und anderen Amtspersonen, hätten umgehend untersucht werden müssen. Alle meine schriftlich vorliegenden Unterlagen von Angehörigen und ehemaligen Angestellten, auch im Pflegebereich, zeigen ein Bild von unzumutbaren Zuständen und Ereignissen im Alters- und Pflegeheim Turm-Matt.

Im Interview vom 5. April werden von Roger Muther, Präsident von Curaviva Kanton Schwyz, verschiedene Anforderungen an eine Heimleitung aufgeführt. Soziale Qualifikation,

Empathie für Menschen sei zwingend, ebenso Soziales, den Menschen zugewandtes Denken und Handeln. Waren diese Anforderungen immer gegeben? Angehörige von Bewohnern hatten Angst, ihre Anliegen etwelcher Art bei der Leitung anzubringen, weil sie mit Repressionen bei ihren Angehörigen rechneten. Dass es differenzierte Charakteren überall gibt, ist mir auch klar. Das Wohlergehen der Heimbewohner sollte und hätte immer auch in Coronazeiten im Vordergrund stehen müssen. Ich hoffe, dass die Neubesetzungen und Ausschreibung der offenen Anstellungen, besonders der Zentrumsleitung, nach den Anforderungen von Curaviva Schweiz gefällt werden, und zwar im Interesse aller Bewohner und deren Angehörigen des Alters- und Pflegeheims Turm-Matt in Wollerau.

Es ist mir ein grosses Anliegen, dass alte Menschen, die ihr Leben lang gearbeitet haben – in den Familien oder in ihrem Arbeitsbereich – einen umsorgten Lebensabend verbringen können.

Esther Betschart-Isler,  
Schindellegi

## Leserbriefe

Die Redaktion **bestimmt das Erscheinungsdatum** von Leserbriefen und **behält sich Kürzungen vor.**

Die Redaktion